

Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen.

**Dez. 2014
Nr. 131**



**Wir gratulieren unseren langjährigen
Mitgliedern für 50 Jahre gelebte Solidarität
im Namen der Deutschen Sozialdemokratie**



RETTBERG

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- Berstlining – Verfahren
- Tigth in Pipe – Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit
Burstformtechnik
- Relining-Verfahren
- Wasserleitungsbau
- Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

*Wir wünschen
unseren
Geschäfts-
freunden und
Bekannten
ein frohes
Weihnachtsfest*

www.rettberg-bau.de

**37075 Göttingen • An der Mühle 32
Telefon: 0551 /21042 • Telefax: 0551 /21044**

Inhalt

Vorwort:		4
Aktuelle Themen / aus dem Rat:	Die Grundschule muss in Groß Schneen bleiben	6
	Windkraftflächen: Sachstand der F-Plan-Änderung	8
	Regionales Raumordnungsprogramm des Lkr. GÖ	10
	Aus dem Rat (EAM-Beteiligung)	12
	Aus dem Rat (Haushalt 2015, Finanzausschuss)	14
Unter uns:	Friedel macht sich Gedanken (up platt)	16
	Über: Neue Satzung / Ehrenordnung	19
	Mitgliederversammlung am 20.10.	20
	Sozialdemokratie zu „25 Jahre Mauerfall“	22
Aus den Ortschaften:	Reiffenhausen: neue Mosterei arbeitet erfolgreich	23
	Lichtenhagen: Wasserversorgung in Arbeit	24
	Wendebachstausee: der Rückbau beginnt	26
	Niedernjesa: Sachstand beim Hochwasserschutz	27
Dies und Das:	Meine Meinung zur Energiewende	28
Rätsel:	Preisrätsel Wir in Friedland Nr. 131	30

Impressum - im Internet: www.friedland-heute.de

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortlicher:

Daniel Seidel
Petrosilienstr.
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:

Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Fotos:

FH / von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:

FRIEDLAND HEUTE
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete
Artikel außerhalb der Verantwortung der
Redaktion.

Gestaltung/Satz:

Christian Wolters

Druck:

Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-00
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:

3400 Exemplare, Verteilung an alle Haus-
halte in der Gemeinde Friedland

Sozialdemokratische Politik ist auf allen Ebenen gefragt: Für Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität

Seit Monaten wird die internationale Politik durch zahlreiche kriegerische Konflikte geprägt. Für praktisch alle Regionen, in denen es zu militärischen Auseinandersetzungen kommt, gilt, dass es dort größere Rohstoffvorkommen (vornehmlich Öl und Gas) gibt, oder, dass sie von geostrategischer Bedeutung sind.

Die **vorgeschobenen** Gründe, wie z. B. in den betroffenen Ländern ein demokratisches Wertesystem einführen zu wollen, werden spätestens nach dem Abzug der militärischen Einsatzkräfte als solche entlarvt, wie es zahlreiche Beispiele aus den vergangenen Jahren zeigen. Die gigantischen Finanzmittel, die angeblich für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden, versickern in dunklen Kanälen der korrupten „Eliten“. Afghanistan ist dabei nur ein Beispiel für viele. Und wenn es ernsthaft um Gerechtigkeit und Demokratie ginge, dann wären die Scheichtümer in Arabien als erste reif für einen „Besuch“.

Militärische Konflikte lassen sich für gewöhnlich nur mit Waffen ausführen. Sie sind ohne Gewehre, Raketen, Panzer und andere Waffen gar nicht möglich. Und spätestens da fängt die Verantwortung der Politiker an, die im Sinn der Sozialdemokratie für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit eintreten. Insbesondere wenn es um den Export von Rüstungsgütern in Länder geht, die von stabilen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen weit entfernt sind.

Es kann und darf dabei nicht nur die Auftragslage der einschlägigen Wirtschaftszweige im Vordergrund stehen.

Der Parteivorsitzende der SPD, unser Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel, hat bei einer kürzlich gehaltenen Grundsatzrede vor allem Transparenz, klare Kriterien und die strenge Einhaltung der gültigen Regeln bei Rüstungsexporten in den Mittelpunkt gestellt. Zugleich hat Sigmar Gabriel eine breitere öffentliche Debatte über die deutsche Rüstungspolitik gefordert.

In der Öffentlichkeit herrscht große Uneinigkeit, über die Haltung unserer Regierung, was die staatlich geregelten Exporte von Rüstungsgütern angeht.

Und die illegalen Waffengeschäfte sind scheinbar nur schwer zu kontrollieren, denn trotz der offiziell stattfindenden staatlichen Ausfuhrkontrollen, kommen massenhaft Waffen aller Art in die Krisenherde auf der Erde.

Die Sozialdemokratie in Deutschland zeichnet sich durch kontroverse Diskussionen hinsichtlich der Rüstungsexporte aus. „Waffen“ können und dürfen nicht der einzige Weg sein, auf dem es in Richtung Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität geht.

Doch wer sich bei uns politisch engagiert, gerade auch auf den Entscheidungsebenen der Landkreise und Gemeinden, hat noch gänzlich andere Themen, über die zu diskutieren, zu verhandeln, und schließlich auch zu entscheiden ist.

Auch auf diesen „bürger nahen“ Themenfeldern gilt es, dass Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen vorhanden sein müssen, um zu vertretbaren Entscheidungen und Ergebnissen zu kommen.

Momentan geht es in vielen Gemeinden um die Umsetzung der Energiewende, hin zur vermehrten Nutzung regenerativer Energiequellen. Die geforderte Ausweisung von Windenergiestandorten führt immer öfter zu Auseinandersetzungen quer durch die Bevölkerung. Häufig gibt es auch innerhalb der Parteien unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Ausweisung der Windkraftstandorte.

Die Forderung, Gemeinden mögen doch der Windkraft „substanzuell“ Platz zur Verfügung stellen, ist sehr unterschiedlich zu interpretieren. Dem Wortsinn nach bedeutet es, dass ihr „wesentlich“ Platz zugewiesen wird. Doch was kann wesentlich sein, angesichts der unterschiedlichen Strukturen in den Gemeinden.

Überspitzt kommentiert: Ein paar mehr Uhus und Milane, etwas größere Orte, und für Windkraft wäre bei uns gar kein Platz vorhanden, – wenn die planungsrechtlichen Regeln eingehalten werden sollen. Doch das ist nur ein Themenfeld, mit dem sich politische Vertreter in den Landkreisen und Gemeinden zu befassen haben. Die Haushalte finanziell auf „gesunde Beine“ zu stellen, möglichst wenig Schulden anzuhäufen, trotzdem ausreichend Geld in den Erhalt der Infrastruktur zu investieren, das ist eine Herausforderung, die nicht leicht zu bewältigen ist, zumal dann, wenn man die sozialen Einrichtungen erhalten und stützen will.

Dass wir Sozialdemokraten uns intensiv mit dem Thema Schulen und Bildung beschäftigen, erkennt man schon daran, dass wir nicht leichtfertig Millionen Euro in einen Neubau in Groß Schneen stecken

wollen, sondern uns um alternative Lösungen bemühen werden, zusammen mit unserem Bürgermeister Andreas Friedrichs, der nach der vergangenen Wahl einen klaren Wählerauftrag erhalten hat: Weitermachen!

Hier können nur wenige Themen angesprochen werden, doch es zeigt sich schon daran, dass die SPD-Friedland sich stets der Verantwortung gegenüber den Bürgern und Bürgerinnen bewusst ist.

Schließlich sollten wir froh sein, dass bei uns politische Auseinandersetzungen nur mit Worten, aber auf friedliche Art und Weise ausgetragen werden.

Im Namen des SPD-Ortsvereins Friedland wünsche ich allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015.



*Daniel Seidel,
Vorsitzender SPD - Friedland*

Wir setzen uns für den Erhalt der Einzelberg–Grundschule ein

(LZ) Die Nachricht kam für uns überraschend: Der Landkreis Göttingen kündigt der Einzelberg–Grundschule in Groß Schneen den Mietvertrag zur Jahresmitte 2017.

Die Carl-Friedrich-Gauß Oberschule in Groß Schneen kann einen enormen Erfolg verbuchen: Die Anzahl der Schulkinder ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Daher werden zukünftig weitere Räume für die zahlreichen Klassen in den einzelnen Jahrgängen benötigt. Die Gemeinde Friedland ist mit der Grundschule im Nebengebäude seit vielen Jahren Mieter der Immobilie. Die Kündigung ist fairer Weise ausreichend früh erfolgt. So hat die Gemeinde hinreichend Zeit, um nach einer in jeder Hinsicht tragbaren Lösung zu suchen.

Die zunächst angedachte Lösung eines Neubaus für eine flexible, zeitlich begrenzte Nutzung zu erstellen, wurde recht schnell als „nicht zu verantworten“ verworfen. Finanziell sind wir momentan gar nicht in der Lage ein Gebäude in der Größenordnung einer kompletten Grundschule zu erstellen, zumal sich abzeichnet, dass die Schülerzahlen in absehbarer Zeit allgemein sinken werden.

Was derzeit in den Kitas anfängt, wird sich in einigen Jahren auch an den Schulen einstellen: die stetig sinkende Anzahl der Kinder. In der Stadt Göttingen hat an den allgemein bildenden Schulen der „Kampf“ um Schulkinder schon begonnen. Wer hat vor 6 Jahren schon so etwas für möglich gehalten.



Die CFG – Oberschule in Groß Schneen wird erweitert

Zu bedenken ist in dem Zusammenhang auch folgendes: Wenn in der Stadt Göttingen noch eine weitere Gesamtschule eingerichtet wird, muss davon ausgegangen werden, dass Kinder, die bisher z. B. von der IGS in Geismar abgewiesen wurden, dann nicht mehr den Weg nach Groß Schneen wählen werden, sondern den kürzeren Weg in die städtischen Gesamtschulen.

Die Situation für die Gemeinde Friedland, insbesondere für den Ort Groß Schneen, erfordert nun aber, dass vom Gemeinderat in den kommenden Monaten eine Lösung gefunden wird, die finanziell tragbar ist, und den betroffenen Grundschulkindern nachhaltig hilft.

In den kommenden 3 – 4 Jahren kann noch davon ausgegangen werden, dass die Gesamtschülerzahl eines neuen Grundschuljahrgangs mindestens drei / vier Jahrgangsklassen ermöglicht.

Da jedoch die Grundschule in Friedland, die ja erst kürzlich einer gründlichen Sanierung und Erneuerung unterzogen wurde, keine ausreichende Erweiterung zulässt, wird eine Lösung des Problems wohl nur in Groß Schneen zu finden sein.

Der Rat, unser Bürgermeister Andreas Friedrichs und die Verwaltung werden sich der Herausforderung stellen, denn die Kinder sollen auch zukünftig eine so gute, behütete, liebevolle und fortschrittliche Grundschulbildung bekommen, wie es derzeit an unseren beiden Grundschulen gelebter Alltag ist.

Hannes Joachim

Synofzik

Rechtsanwalt

Raiffeisenstraße 6
37133 Friedland

Tel. 05509 | 92 47 98 0

Fax 05509 | 92 47 98 8

Kanzlei@Synofzik.de

Fachanwalt für
Verwaltungsrecht

Die Windkraftstandortsuche lässt die Wogen hochschlagen!

Das Verfahren zur Erneuerung des Flächennutzungsplanes für die Gemeinde Friedland läuft schon einige Monate. Hintergrund für die Entscheidung des Gemeinderates, den bestehenden Flächennutzungsplan zu überarbeiten, war zum damaligen Zeitpunkt, dass auf dem Gemeindegebiet Friedland durch konkrete Ausweisung von Windkraftstandorten der Wildwuchs und die „Verspargelung“ durch unkontrollierte Verbreitung der Windkraftanlagen verhindert werden sollte.

In Deutschland sind die Gemeinden dazu angehalten, den Windkraftanlagen „substanziell“ Raum zur Verfügung zu stellen. Übersetzt bedeutet das für die Kommunen, der Windkraft Platz von wesentlicher Bedeutung anzubieten. Der Begriff „wesentlich“ ist – je nach Gemeindestruktur – sehr unterschiedlich in der Auswirkung.

In dünn besiedelten Gebieten mit wenig Orten, kann wesentlich bzw. substanziell bedeuten, dass dort dutzende Anlagen stehen, und gemessen am Stromverbrauch der dortigen Bevölkerung, einen immensen Stromüberschuss produzieren. In dicht besiedelten, kleinen Gemeinden, kann es aber auch schon mit ein / zwei Anlagen eine wesentliche Bedeutung haben.

Für unser Gemeindegebiet wurde durch eine sogenannte „Weißflächenanalyse“ festgestellt, dass nur lediglich fünf Flächen alle notwendigen Bedingungen erfüllen, damit dort Windkraftanlagen aufgestellt werden können. Vereinfacht dargestellt: Kein Uhu in der Nähe, kein Schwarzstorch im größeren Umkreis,

kein Rotmilan auf Futtersuche, der Abstand zu Siedlungen ist groß genug, dort ist kein Naturschutzgebiet, kein Landschaftsschutzgebiet und auch kein Überschwemmungsgebiet. Die Aufzählung ist nicht vollständig, zeigt aber, dass es hier nicht einfach ist, überhaupt geeignete Flächen zu finden.

Als weitere Auflage kommt hinzu, dass aus Gründen der Bündelung, die Vorrangflächen jeweils so groß sein sollen, dass dort mindestens 3 Anlagen stehen können. Damit fallen von den wenigen Weißflächen weitere aus. Die Ratsmehrheit hat sich in entsprechenden Diskussionen dagegen ausgesprochen, zusätzlich Flächen in bestehenden Landschaftsschutzgebieten auf Zulässigkeit hin untersuchen zu lassen.

„Wir lehnen die Ausweisung von Windkraftstandorten in Landschaftsschutzgebieten ab“, erklärt Frank Holzapfel für die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde. „Wir denken, dass wir da auf einer Linie mit den anderen Fraktionen sind. Und im Fall der südlich vom Wendebachstausees gelegenen Fläche, hat sich eine klare Tendenz abgezeichnet, diese Fläche nicht für die Ansiedlung freizugeben. Es ist schon bei verschiedenen Gelegenheiten dargestellt worden: Dieses wertvolle, teuer erkaufte Naturschutz- und Naherholungsgebiet darf nicht durch diese Masten und die Rotorblätter erschlagen werden.“

Zurzeit wird das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Göttingen neu aufgestellt. Darin sind u. a. auch Vorrangflächen für Windkraftanlagen dargestellt. Z. T. handelt es sich

dabei um andere, zusätzliche Flächen, die von den Gemeinden noch gar nicht in Erwägung gezogen wurden. Da es sich noch um einen Entwurf für das RROP handelt, sind derzeit noch Änderungen und / oder Ergänzungsvorschläge möglich.

Die Fachverwaltungen der Kommunen haben im Herbst dieses Jahres eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zu diversen Punkten des RROP-Entwurfs Kritik vorzubringen hat, und sich insbesondere gegen das vielfältige Eingreifen in die kommunale Selbstverwaltung wehren wird. Bevor das RROP nicht in der endgültigen, für die Kommunen akzeptablen Form vorliegt, wird auch die Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes nicht weiter vorangetrieben, aber auch nicht abgebrochen.

„Wir wollen unsere Selbstverwaltung und die Steuerungsmöglichkeiten nicht aus der Hand geben“, beschreibt Frank Holzappel (SPD-Fraktion) die Situation.



Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb



Wir wünschen
frohe
Weihnachten
und ein gutes
Jahr 2015!

**Ausführung
sämtlicher Dach- und
Klempnerarbeiten,
Fassadenbekleidung**

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002

E-mail: info@dachdecker-grewe.de • www.dachdecker-grewe.de

Das zukünftige Regionale Raumordnungsprogramm für den Landkreis Göttingen: mögliche Folgen für die kommunale Selbstverwaltung

Die Regionalplanung ist eine so genannte staatliche Pflichtaufgabe, die durch die Landesplanungsbehörde u. a. auch an den Landkreis Göttingen übertragen wurde. Der Kreistag des Landkreises Göttingen hat am 14.12.2011 die Einleitung des Verfahrens zur Neuaufstellung des RROP beschlossen. Mit der Bekanntmachung der allgemeinen Planungsabsichten wurde das Verfahren formal eingeleitet (Amtsblatt Nr. 11 vom 15.03.2012).

Das noch gültige RROP stammt schließlich aus dem Jahr 2000. Die Begründung für die Neuaufstellung lässt sich mit folgenden Begriffen zusammenfassend darstellen:

1. Demographischer Wandel
2. Ausbau regenerativer Energieformen
3. Klimaschutz und Klimawandel

Außerdem sind übergeordnete Planungsvorgaben der Bundes- und Landesebene zu berücksichtigen.

Der Entwurf des neuen RROP liegt seit mehreren Monaten vor. Die zu beteiligenden Träger öffentlicher Belange (TÖB) und auch die Öffentlichkeit können sich innerhalb einer festgesetzten Beteiligungsfrist (TÖB bis Mitte November 2014, Gemeinden bis Dezember 2014) zu dem Entwurf äußern und Anregungen, Hinweise und Bedenken abgeben.

Und es gibt auch schon einige Kritiker, die das Gesamtkonzept in Frage stellen, da z. B. in einigen Themenbereichen tief in die kommunale Selbstverwaltung eingegriffen wird. „Es kann und darf nicht auf diesem Wege festgelegt werden, dass die Entwicklung der Gemeinden sich allein auf

die „zentralen Orte“ beschränken soll. Dazu sind die tatsächlichen Umstände und Bedürfnisse zu unterschiedlich. „Das regeln die Gemeinden am besten selber, denn Verantwortung können sie übernehmen, auch ohne unsinnige Vorgaben“, so der Tenor von Aussagen der Vertreter aus diversen Gemeinden.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass jetzt ein RROP-Entwurf vorliegt, der sich nur auf den Landkreis Göttingen bezieht und der genau zu dem Zeitpunkt verabschiedet werden soll, wenn die Fusion mit dem Landkreis Osterode erfolgt. In dem vorliegenden RROP-Entwurf bleibt der Fusionspartner Osterode außen vor.

Erst 2017, nach der erfolgten Fusion soll ein gemeinsames RROP erarbeitet werden, und dann schließlich 2021 vorliegen. Angesichts der inhaltlichen Tragweite der Planungen, wird der zeitliche Rahmen der Auslegung als zu kurz angesehen: „Derartig bürgerferne Entwurfsvorlagen können nicht dazu beitragen einen gemeinsamen Entwicklungsprozess zu fördern und unsere Region voranzubringen“, begründen Initiativen ihre Bedenken gegen den Entwurf des RROP.

Und weiter: „Es reicht hier nicht nur die gesetzlichen Minimalanforderungen eines Auslegungsverfahrens zu erfüllen. Bei einem Planungshorizont über mehrere Jahrzehnte muss Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehen. Der dadurch verbesserte Entwicklungsprozess kommt dann der ganzen Region zugute.“



*Wir wünschen fröhliche Weihnachten,
Zeit zur Entspannung,
Besinnung auf die wirklich
wichtigen Dinge
und viele Lichtblicke
im kommenden Jahr.*

Dornieden GmbH Malerfachbetrieb seit 1937
Malermeister Detlef Lange
Göttinger Str. 2 · 37133 Friedland / OT Stockhausen · Tel. 05509 1881

Michel's Landgasthaus



Schlemmerbuffet

07.12.14

ab 12 Uhr

Weihnachtsbuffet

25. und 26.12.14

ab 12 Uhr

Preisknobeln

28.12.14

ab 19 Uhr

Sylvesterbuffet

31.12.14

ab 19 Uhr

Sylvesterparty

31.12.14

ab 21 Uhr

☎: 05504 - 252
Fax : 05504 - 8784
www.Michels-Landgasthaus.de

jeden **Dienstag** Schnitzeltag all you can eat nur 9,99 €
jeden **Monat** wechselnde **Spezialitätenbuffets**
Bowling und Kegelbahnen, Familienfeiern zum Festpreis

Die Gemeinde Friedland beteiligt sich an der EAM

FH) In seiner Sitzung vom 16. Oktober 2014 beschloss der Gemeinderat Friedland (wenn auch mit knapper Mehrheit von SPD und Bündnis 90/Die Grünen) sich an der EAM GmbH & Co. KG zu beteiligen.

Zum Sachverhalt: Die EAM ist ein Regionalversorger. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt im Betrieb der Strom- und Gasverteilungsnetze. Aus Sicht der SPD Friedland, also eindeutig ein Feld der kommunalen Daseinsfürsorge.

Die Gemeinde Friedland verfügt über Wegenutzungsverträge mit der EAM und hat über diesen Beschluss geringe Gesellschaftsanteile an der EAM erworben. Ausschlaggebend für diesen Beschluss war, dass das Geschäft ohne „echten“ Geldfluss stattfindet. Was heißt das? Eigentlich ganz einfach: Die erwirtschafteten Gewinne der EAM werden zum Teil zur Finanzierung dieses Geschäftes herangezogen, also keine Dividende, sondern Eigenkapitalbildung ohne Geldfluss, aber abgesichert über Bürgschaften, die unsere Gemeinde Friedland eingehen muss.

Nun ist es aus Sicht der SPD Friedland sicherlich jedem einzelnen Ratsmitglied überlassen, ob dieser Beschluss als Chance oder risikoreiches Geschäft bewertet wird. Wie heißt es hierzu im Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – Zitat: „Ratsmitglieder üben ihre Tätigkeit im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch Rücksicht auf das öffentliche Wohl geleiteten Überzeugung aus“. Eigentlich eine Selbstverständlich-

keit, doch leider nicht für die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Friedland. Was für ein Verständnis muss bei der CDU-Fraktion vorliegen, wenn nach einer öffentlichen Debatte im Rat und einem getroffenen Beschluss über die Presse kommuniziert wird, dass einzelne SPD-Ratsmitglieder keine eigene Meinung haben, sondern vom Bürgermeister manipuliert worden sind. Ein grotesker Vorwurf, der an Dreistigkeit kaum zu überbieten ist und für jedes ehrenamtlich arbeitende Ratsmitglied eine zukünftige vertrauensvolle Zusammenarbeit zumindest behindert.

Nur nachrichtlich sei hier erwähnt, dass die Gruppe CDU/Grüne an diesem Abend unterschiedlich abgestimmt hat: Bündnis 90/Die Grünen für – CDU gegen eine Beteiligung.

Die SPD-Fraktion ruft deshalb die CDU Friedland auf, sich endlich wieder konstruktiv in die Ratsarbeit einzubringen. Schwierige Themen gibt es wahrlich genug in dieser Gemeinde. Wir brauchen alle Vertreterinnen und Vertreter im Rat, um gute Entscheidungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

Wahlkampf war gestern. Den hat die CDU verloren. Aber gute Verlierer werfen nicht nach Beschlüssen mit Dreck, oder ziehen sich schmallend in die Ecke zurück, sondern akzeptieren den Willen der Wählerinnen und Wähler. Es geht um unsere Gemeinde und um unsere Ortschaften, deshalb sollte man in der Sache immer hart streiten, aber getroffene Mehrheitsentscheidungen dann auch akzeptieren....

Das Netz der kompetenten Hilfe



TILCH

Ganzheitliche Pflege und Betreuung

Stationäre Einrichtungen

Northeim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

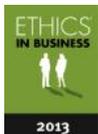
Ambulante Einrichtungen

Northeim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr- generationen- häuser

Groß Schneen
Northeim

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
Telefax (0 55 51) 60 90 49
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de



Haushaltsplan 2015 für die Gemeinde Friedland

(LZ) Auch der Haushaltsplan der Gemeinde Friedland für das Jahr 2015 ist geprägt von den Auswirkungen des Zensus (Ermittlung und Festlegung der Einwohnerzahl), und der damit verbundenen, erheblich geringeren Finanzzuweisung: Die „Schätzung“ für unserer Gemeinde hat dazu geführt, dass wir statistisch weniger Einwohner haben, als tatsächlich hier leben. „Das möge verstehen wer will, sinnvoll und nachvollziehbar ist das keineswegs“, stellen mehrere SPD-Fraktionsmitglieder übereinstimmend fest. Hatten wir schon für den Haushalt 2014 mit verminderten Zuweisungen in Höhe von ca. 1,3 Mio. € zu kämpfen, so verringern sich diese Finanzmittel gegenüber dem Basisjahr 2013, als der Haushalt ausgeglichen war, um 1,7 Mio. €.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes und den anschließenden Beratungen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass Erträge und Aufwendungen in einem gesunden Verhältnis stehen, damit auch in Zukunft noch ein ausreichender Handlungsspielraum besteht, und die Verschuldung im vertretbaren Rahmen bleibt.

Es gilt dabei darauf zu achten, dass die Unterhaltung von öffentlichen Einrichtungen (Gebäude, Straßen, Brücken, etc.) und die Investitionen in den Neubestand nicht vernachlässigt werden. Ein ausgewogenes, nachhaltiges Maß ist dabei zu beachten.

Für die Zeit ab 2016 zeichnet sich wieder eine bessere Einnahmesituation ab, sodass nur eine absehbare Zeitspanne zu überbrücken ist.

Die zweifellos notwendigen Maßnahmen setzen sich aus Einsparungen beim Personal, bei der Unterhaltung und bei den Investitionen zusammen. Außerdem ist vorgesehen die Realsteuern und die Entgelte moderat zu erhöhen.

Konkret lassen sich die notwendigen Einsparungen für die kommenden Jahre mit folgenden Zahlen belegen:

Personalkosten um mehr als 150.000 € gesenkt.

Unterhaltungsaufwendungen wurden im HH-Entwurf 2015 um über 160.000 € reduziert.

Kosten für Aus- und Fortbildung, sowie für diverse Geschäftsaufwendungen wurden um 5000,- € gesenkt.

Freiwillige Zuschüsse mussten um 7.500 € reduziert werden.

Der größte Einspareffekt konnte mit erheblich verringerten Investitionen erreicht werden.

Jedoch werden wir darauf achten, dass auch zukünftig in den Bereichen Investitionen getätigt werden, in denen Zuwendungen von anderer Stelle zu erwarten sind, und dort, wo in der Folge Unterhaltungsaufwendungen vermieden werden können. Maßnahmen der Städtebauförderung und der Dorferneuerung sind dabei zu nennen“, erklärt der finanzpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Alexander Frey, die Haltung seiner Fraktionsmitglieder.

„Jedoch weisen sowohl der Haushaltsplan für 2015, als auch die Zahlen für die mittelfristige Finanzplanung wieder Defizite auf.

Daher sind die Einsparbemühungen und auch die Einnahmesituation weiter zu verbessern, bzw. effektiver zu gestalten.“

„Wir wollen uns aber trotzdem nicht kaputt sparen“, stellt sein Fraktionskollege Frank Holzapfel klar, „und die geplanten Investition für die nahe Zukunft sehen auch eine ganze Reihe an Maßnahmen vor.“

Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen im Plan für 2015 (Kosten in ca. Angaben)

Dorferneuerung Elkershausen 330.000 €

Städtebauförderung Friedland 240.000 €

Dorferneuerung Ballenhausen 192.000 €

Hochwasserschutz Niedernjesa 100.000 €

Straßenbau Deiderode 50.000 €

Erneuerung diverser Hydranten 25.000 €

Sanierung Brückenbauwerke 25.000 €

Davon ungeachtet, werden selbstverständlich auch Maßnahmen durchgeführt, die aus verkehrssicherungstechnischen Gründen notwendig sind. Derartige Maßnahmen lassen sich jedoch nicht immer vorhersagen bzw. planen.



*Städtebauförderungsmaßnahme in Friedland:
Erneuerung der Schloßstraße*

Friedel moket Bek Chedanken...

Been Anraupen: Beule....

Neulich Bin ek mol weer inner Stadt eweßt. Wolle be mienen Doktere chauen Dach Bäjten un mien nejete Rezept afflangen. Doanoah Bin ek in Baun Stroatenkaffee chohn, hebbe mek buten hennebettet un den Leuen been Rumloopen vor den Cheschäften taekucktet.

Doar fällt ahnen Bau manchete up, wat et be üssek uppen Dörpe noch nech Bau chiffte. De Mäkens, junge un oak de öldereren, hoalt Bek been Loopen düsse klanen Telefone vor de Nässe un kucktet de chanze Tiet up dütte klahne Ding un verchett doabe uppen Wech te kucken.

Manche harren oak alle dicke Beulen an Koppe. Datt kümmt doavon, wenn man nitz höart, nech noahn Weje kucktet un dann velichte oak noch chejen Baun oahlen Laternenmasten löppet. Et moaket Rumms un dä dicke Bülls is doa. Veele Mäkens hebbet oak Bau Stöpsel met Bau witten Schnürn im Ohr.

Ek chlöabe fast, dat dä fernchesteuert Bin. Un wenn ahne nech uppasset, mokets Rumms – un weer nen nejen Bülls an Koppe.

Freuher hät et Bauwatt nech echeben. Wör joa oak nen betchen ümmeständlich west, wenn we met usen Telefon met dä chauen oahlen Wählschiebe up dä Stroaten rumloopen wörn, un dat Koabel wör ja oak tau kort eweßt....Ober dat is ne andere Cheschichte.

We ek weer noahhus föhr, wat mot ek doa Bahn? In fast jedem Auto hebbet de Leue dat Telefon am Oahre un Bin am Quatschen. Doabee vachätet Ba fast dat Föährn.

Kennt dä Bek denn nech mehr ut? Bruket Hülpe un mötet dä Auskunft noaen Wech froaren? Oaber dat Bek Bau veele Minschen nech utkennt un noah dem Wech froaren mötet – dat is alle bannich komisch. Un wenn Ba been Föörn up dat Telefon kucket, köhnt Ba nech uppassen un dann moket et wer Rumms – dä Bülls is nu nech am Koppe, doarfor het dat Auto nu en Bülls.

Ek chlöabe, dat is nen Fall vor use Polizei. Dä mötet den Leuen moal den richtigen Wech wiesen – ohne Telefon vor de Näse.....

Probieren Sie unser leckeres Weihnachtsgebäck

*Wir wünschen unseren
Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und
alles Gute im neuen Jahr!*

Bäckerei Könnecke
Backstube und Hauptgeschäft:
Landstr. 22
37133 Groß Schneen
Tel.: 0 55 04 / 4 30



Der feine Unterschied!

SPD – Friedland: Neue Satzung & neue Richtlinie Mitgliederehrungen

Die Arbeitsgemeinschaft „Mitgliederbeteiligung“, die nach den Vorstandswahlen im Dezember 2013 gegründet wurde, hat in den vergangenen Monaten die Organisationsatzung des SPD-Ortsvereins Friedland und die Ehrenordnung überarbeitet. Erstere basierte noch auf einer Fassung aus dem Jahr 1972. Die Ehrenordnung war im Jahr 2002 das letzte Mal überarbeitet worden.

In der **Satzung** wurden neben kleineren Änderungen die Aufgaben der Mitgliederversammlung und des Ortsvereinsvorstandes umformuliert bzw. in die Satzung eingebunden.

Bei der Umgestaltung der alten Ehrenordnung - jetzt „**Mitgliederehrungen**“ - war die Einbindung der Mitglieder durch persönliche Ehrungen bei Mitgliederversammlungen ein wichtiger Punkt. Zum Beispiel sollen von nun an alle Mitglieder zum Geburtstag eine Glückwunschkarte bekommen. Mitglieder, die Mutter oder Vater eines Neugeborenen geworden sind, werden gesondert geehrt.

Die wichtigste Änderung ist jedoch die Suche und die Einbindung von Ortsverantwortlichen, die in Zusammenarbeit mit dem Ortsvereinsvorstand den Ortsverein bei Ehrungen in ihrem Wohnort nach außen vertreten. Hier sind die Mitglieder des Ortsvereins gefragt. Wer sich für diese Aufgabe mit begrenztem Umfang interessiert, kann sich gerne beim Vorstand melden.

Die neue Grundlage für „Mitgliederehrungen“ wurde bei der Vorstandssitzung am 29.09.2014 einstimmig vom Vorstand beschlossen und verabschiedet. Die neue Satzung und „**Mitgliederehrungen**“ werden im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2015 zur Beratung vorgestellt, um sie danach beschließen zu können.

Das Ziel der Überarbeitung der Satzung und der Ehrenordnung war es, eine zukunftsfähige Aufstellung des Ortsvereins voranzutreiben und dabei auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einzugehen.



Edwin Brämer, Brunhilde Neumann, Nadine Friedrichs und Eike Matthies (von links) waren an der Überarbeitung beteiligt

Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“, der Vorstand des SPD - Ortsvereins Friedland, sowie die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Friedland wünschen den Lesern und Leserinnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue

Jahr 2015

WIR WÜNSCHEN
IHNEN EIN SCHÖNES
WEIHNACHTSFEST!

Klinge
Sanitär • Heizung • Umwelt

Walter Klinge GmbH
Schmiedeberg 4 · 37133 Friedland
Telefon: 05509 1204 • www.klinge-gmbh.de



Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite ...

wenn es sich um

- Sand und Kies jeglicher Art
- Zement
- Pflastersteine und andere Baumaterialien handelt.

Ihr Quentin-Team



Quentin-

Quentin Transporte & Baustoffe GmbH

Am Kreuzweg 2 · 37133 Friedland

Tel. 05504 / 800-10 · Fax 05504 / 800-111

Mo bis Fr 6.30 – 18 Uhr u. Sa 8 – 13.30 Uhr

Mitgliederversammlung des SPD – Ortsvereins Friedland am 20.Oktober 2014

Am Montag, den 20. Oktober 2014, fand im Schützenhaus in Friedland eine Mitgliederversammlung des SPD-ÖV Friedland statt.

Auf der Tagesordnung standen mehrere bedeutsame Themen und Ereignisse.

Zunächst berichtete der ÖV-Vorsitzende Daniel Seidel über die Entwicklung des Ortsvereins in den letzten Monaten, seitdem er den Vorsitz übernommen hat, und benannte die aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Ziele für die Zukunft.

Zur Aus- und Bearbeitung der Schwerpunktthemen wurden Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Eine dieser Arbeitsgruppen hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Vereinssatzung und die Ehrenordnung zu überarbeiten, da die bisherigen Richtlinien nicht mehr in allen Punkten zeitgemäß waren. Dazu ist in diesem Heft auf Seite 18 mehr zu erfahren

Zur Veranstaltung eingeladen war Kreisrat und Sozialdezernent Marcel Riethig vom Landkreis Göttingen. Er referierte im Rahmen seines Vortrages über die Aufgaben der Kreisverwaltung hinsichtlich der Unterbringung von Asylbewerbern und den momentan damit verbundenen Schwierigkeiten. „Es ist tatsächlich dringend notwendig, dass wir zur Unterbringung der uns zugewiesenen Asylbewerber freien Wohnraum zur Verfügung gestellt bekommen. Das Problem der fehlenden Unterkünfte wird stetig größer. Auch die Betreuung der Asyl suchenden Personen z. B. durch freiwillige Paten liegt uns sehr am Herzen.“

In dem Zusammenhang stellte Marcel Riethig auch die notwendige Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Landkreisverwaltung und den Gemeinden dar: „Wir sind alle auf eine gute, zielführende Kooperation angewiesen. Das wird uns als Verwaltung nutzen, aber auch den betroffenen Menschen, die überwiegend aus großer Not zu uns kommen.“

Der zweite Schwerpunkt, über den Marcel Riethig an dem Abend referierte, war die Umsetzung der Fusion zwischen den Landkreisen Göttingen und Osterode am Harz.

Die Fusion der beiden Landkreise wird mit der nächsten Kommunalwahlperiode zum 01. November 2016 erfolgen. Sie bietet die einmalige Chance, aus eigener Kraft leistungsfähige Strukturen zu schaffen. Die Fusion wird somit ein wichtiger Schritt zur Stärkung der gesamten Region Südniedersachsen. Im Rahmen der Fusion erhalten die Landkreise Göttingen und Osterode am Harz eine Entschuldungshilfe des Landes in Höhe von ca. 80 Millionen Euro. In der Folge soll der neue Landkreis schon ab 2019 seinen Haushalt ausgleichen können.

Nachdem kurz über die Entwicklung und den Stand der Kreisfusion berichtet wurde, erfolgte eine Diskussion über die möglichen Folgen, die diese Fusion für die Gemeinden mit sich bringen kann, und wie sie negative Auswirkungen vermeiden können.

Insbesondere im Hinblick auf das aktuell in Aufstellung befindliche Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) stellt sich die Frage, ob die Folgen, die durch die Fusion eintreten, sich ausreichend im RROP für den Landkreis Göttingen wiederfinden. „Dazu sind mit Sicherheit noch viele Erörterungsgespräche notwendig.“

Den eigentlichen Höhepunkt dieser Mitgliederversammlung stellte schließlich die Ehrung der langjährigen Parteimitglieder dar. Der SPD-Ortsverein Friedland kann mit Stolz verkünden, dass in diesem Jahr vier seiner Mitglieder seit nunmehr 50 Jahren der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands angehören: Friedrich (Friedel) Holzzapfel, Hermann Köwing, Herbert Wienecke und Erwin Zingrebe.

Fünf Mitglieder können auf 25 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken: Stephanie Bongartz-Staal, Andreas Hilke-Salzmann, Franz-Josef Jahnke, Immo Rühling, Ralf Uschkurat.

Seit zehn Jahren sind Andrea Riedel-Elsner und Gerold Schneider in der SPD.

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Friedland und die Redaktion von „Wir in Friedland“ gratulieren ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen für die Zukunft noch viele gemeinsame Jahre.

Mit Willy Brandt: Es ist wichtiger, etwas im Kleinen zu tun, als im Großen darüber zu reden.



Von links: Kreisrat Marcel Riethig, Friedel Holzzapfel, Herbert Wienecke, OV-Vorsitzender Daniel Seidel

Vor 25 Jahren sind die Mauer und der „Zaun der Teilung“ gefallen.

Für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Friedland hat die Öffnung der Mauer und die Beseitigung des Grenzzauns eine besondere Bedeutung. Nicht nur, weil unsere Gemeinde direkt von den ehemaligen Sperranlagen betroffen war, und so ziemlich alle Verbindungen in Richtung Thüringen unterbrochen waren, sondern auch, weil im Grenzdurchgangslager Friedland auch Menschen empfangen wurden, die von der anderen Seite des Eisernen Vorhangs stammten.

Am 9. November 1989 wurde die Welt Zeuge eines nicht für möglich gehaltenen Ereignisses: die Öffnung der Mauer und Fall der Sperranlagen, die Deutschland, Europa und die Welt teilten. Die Mauer fiel über Nacht und ohne Gewalt. Zuerst gingen Hunderte, dann Tausende und schließlich Hunderttausende im Herbst 1989 in der DDR auf die Straße. Sie legten die Angst vor Drohungen und Repressionen ab und leiteten mit friedlichem Protest das Ende des SED-Regimes ein. Die Freude darüber bleibt lebendig bis heute. Der Fall der Mauer und die deutsche Einheit werden in Deutschland immer Symbole für den Freiheitswillen und für ein geeintes und friedliches Europa sein. Der Mauerfall war der vielleicht glücklichste Moment der jungen Geschichte der deutschen Demokratie.

Die deutsche Sozialdemokratie ist stolz auf den Teil, den sie dazu beigetragen hat: Die Gründung der Sozialdemokratischen Partei in der DDR am 7. Oktober 1989 war die Kampfansage an die SED-Herrschaft. Es war die erste Gründung einer Oppositionspartei in der DDR. Dazu gehörte viel Mut! Das Ende von Diktatur, Gängelung und Entmündigung. Fünfundzwanzig Jahre nach dem Mauerfall bleibt sicherlich noch viel zu tun. Aber weit mehr ist gelungen. Entscheidend ist aber in der Rückschau das Ende von Diktatur, Gängelung und Entmündigung. Das haben wir dem Mut der Bürgerinnen und Bürger der DDR zu verdanken, denn sie haben die Mauer zum Einsturz gebracht.

Deutschlands Verantwortung für Europa

Das Jubiläum des Mauerfalls mahnt uns aber auch, uns auf die Chancen und Perspektiven zu besinnen, die sich damals für Deutschland und Europa eröffneten. Die deutsche Einheit ging mit dem Versprechen einher, für Frieden in Europa beizutragen. Heute können wir sehen, dass diese besondere Verantwortung unseres Landes für den Frieden in Europa erneut gebraucht wird, um das Zurückfallen in Denk- und Handlungsmuster des Kalten Krieges zu verhindern. Der 9. November zeigt uns, wie es gelingen kann, Diktaturen friedlich zu überwinden und demokratische Gesellschaften aufzubauen. Der Fall der Mauer wird für uns immer Mahnung und Ansporn sein, konsequent für Frieden und Freiheit in ganz Europa einzustehen. (SPD.de)

FRIEDEN UND FREIHEIT IN EUROPA LANGFRISTIG SICHERN !

Mosterei Reiffenhausen: Apfelsaft aus eigenen Äpfeln

Die alte Mostpresse hatte nach 50 Jahren ausgedient. Sie wurde in den vergangenen Jahren mehrfach repariert und Ersatzteile gab es nun auch nicht mehr.

Inzwischen hat der Ortsrat Reiffenhausen in Eigenleistung das ehemalige Schlachthaus renoviert und zur Mosterei umgebaut. Es wurden Fliesen erneuert, die Wände gestrichen und Teile der alten Anlage in die neuen Räumlichkeiten umgesetzt. Durch den Umbau konnte auch ein besseres Arbeitsumfeld und ein sicherer Zugang geschaffen werden.

Ein „Dankeschön“ geht an dieser Stelle an die Firma Renneberg und die Firma Schneider für die Unterstützung bei einigen Erneuerungsarbeiten.

Zum Glück ist die Apfelernte in diesem Jahr so gut ausgefallen, dass sehr viele Kunden zum Mosten gekommen sind, und so für entsprechend gute Auslastung gesorgt haben. Der Ortsrat Reiffenhausen hofft nun zukünftig auf eine noch bessere Auslastung der Mosterei.

Einen Dank auch an alle Helfer, die in der Saison mitarbeiten. Ohne sie wäre es nicht möglich diese Mosterei zu betreiben, so Ortsbürgermeister Bernd Magerkurth.

Anmeldung zum Mosten unter Telefon 05504/340

Auskünfte auch unter

www.dgh-reiffenhausen.de



Die neue Mostpresse im DGH Reiffenhausen

Lichtenhagen: Trinkwasserwasserleitung erneuert

(AD) Seit einigen Monaten haben die Bewohner der Ortschaft Lichtenhagen unter zu geringem Wasserdruck und Schmutzpartikeln in den Trinkwasserleitungen zu leiden gehabt. In einer der zurückliegenden Ausgaben unserer Hefte haben wir schon darüber berichtet, und die Dringlichkeit der Erneuerung herausgestellt.

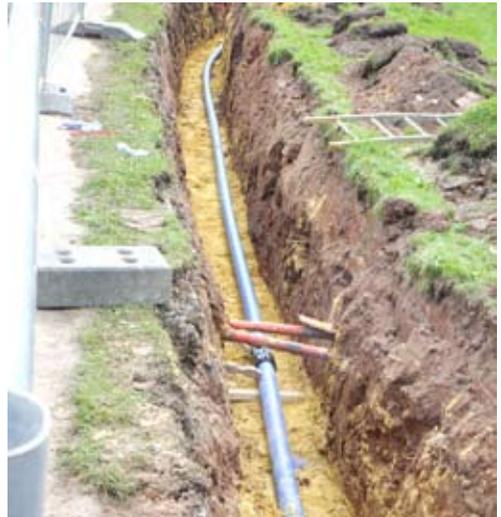
Im Herbst dieses Jahres hat der Wasserverband Leine-Süd nun damit begonnen die Leitungen zu erneuern. Schon nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts und Anschluss der betroffenen Häuser, wurde von erheblichen Verbesserungen für die Bewohner berichtet.

Diese Maßnahme ist nur eine von vielen Aufgaben, die der Wasserverband Leine Süd mit seinen zweifellos kompetenten Fachkräften zu bewältigen hat. Die Anwohner fühlten sich durch unseren Wasserverband Leine Süd und die ausführende Baufirma gut betreut und immer rechtzeitig informiert.



Herzlichen Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Zur Information: Das Verbandsgebiet umfasst 168 km². Mehr als 24.000 Einwohner in den beteiligten Gemeinden sind zu versorgen. „Dass bei der enormen Länge der insgesamt vorhandenen Leitungen (Trinkwasser, Schmutzwasser, und Oberflächenwasser) die Untersuchung und Bearbeitung möglicher Problemstellen nicht immer umgehend erfolgen kann, ist für Sachkundige verständlich“ so der baupolitische Sprecher der SPD Fraktion im Rat, Frank Holzapfel.



WASSERVERBAND
LEINE-SÜD





potheke Groß Schneen

Andreas Riebold



*Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen.*

*Wir wünschen
Ihnen eine harmonische
Weihnachtszeit,
ein gesundes neues Jahr
und bedanken uns
für Ihr Vertrauen*

Landstr. 4 · 37133 Friedland · Tel. 05504 8280

Mo bis Fr 8 – 19 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr

mehr als 25 Jahre in Groß Schneen



*Wir wünschen all unseren
Kunden, Freunden und Be-
kannten ein frohes Weihnachts-
fest und einen guten Start ins
Jahr 2015.*

Ihr KFZ-Team Hildmann

Mehrmarkenwerkstatt H.-D. Hildmann

Landstraße 3 · 37133 Friedland · Tel.: 0 55 04 / 16 27 · Fax: 94 97 68

Rückbau des Wendebachstauseedammes hat begonnen

(FH) Das Planfeststellungsverfahren zum Rückbau des Dammes hat lange gedauert, ließ sich planungsrechtlich jedoch nicht vermeiden, denn die Maßnahme hat vielfältige Auswirkungen: Gewaltige Materialtransporte, verändertes Abflussverhalten des Wendebaches, veränderte Landschaftsgestalt, Auswirkungen auf Pflanzen und Tierwelt, etc.

Der nächste Schritt im Rahmen der Gesamtmaßnahme war das langsame Ablassen des angestauten Wassers. Vor dem endgültigen Ablassen wurden die zahlreich vorhandenen Fische aus dem See geborgen, und nach genauer Registrierung in andere Gewässer umgesetzt. Laien staunten über die hohe Anzahl der entnommenen Fische, und die vorgefundenen, unterschiedlichen Fischarten.

In den kommenden Wochen beginnt die Entschlammung des Seebodens. Das Bodenmaterial wird auf landwirtschaftliche Flächen verteilt, wo es schließlich auch herkommt.

Anschließend wird mit dem Rückbau des Dammkörpers bis etwa auf die halbe Höhe begonnen. Der im nördlichen Teil des Dammes befindliche Überlauf wird ebenfalls beseitigt, da er zukünftig keine Funktion mehr haben wird.

Wer im See baden möchte, muss sich ein Jahr gedulden. Erst in 2016 wird der See wieder in gewohnter Größe nutzbar sein – für Menschen, Fische und zahlreiche Vogelarten. Für Spaziergänger wird das Umfeld weiterhin auch 2015 nutzbar sein.



Diese Idylle am Wendebachstausee wird für ein Jahr nicht so zu genießen sein, die Entschlammung und der Rückbau werden mit Sicherheit hässliche, aber heilbare Spuren hinterlassen.

Stand der Hochwasserschutzplanungen für Niedernjesa

Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens zum Rückbau des Wendebachstauseedammes war u.a. auch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, zu denen in diesem Fall auch die Gemeinde Friedland gehört.

Wichtiger Inhalt der Eingaben von Seiten der Gemeinde war es, dass der Hochwasserschutz für Niedernjesa wesentlicher Bestandteil des Genehmigungsverfahrens ist. Damit einhergehend wurde die Kostenübernahme durch das Land Niedersachsen intensiv diskutiert.

Als vorbereitende Maßnahme wurden in diesem Jahr Vermessungsarbeiten durchgeführt, die für detaillierte Planunterlagen unerlässlich sind.

Auf Grundlage dieser Planunterlagen werden schließlich auch die Kosten für diese Hochwasserschutzmaßnahme errechnet.

„Auch wenn es unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der zu errichtenden Maßnahmen und deren Dimensionen gibt, so muss doch an erster Stelle der wirksame Schutz der Bewohner im unteren, Hochwasser gefährdeten Teil des Ortes stehen. Der durch den Teilrückbau des Dammes am Wendebachstausee wegfallende Hochwasserschutzeffekt muss aufgefangen bzw. ersetzt werden. Das sind wir unseren Bürgern schuldig“, stellt Jürgen Rozeck, Ortsbürgermeister in Niedernjesa, fest.



Niedernjesa hat in der Vergangenheit schon häufiger Hochwasser und Überschwemmungen erlebt, mit teilweise tragischen Auswirkungen für die Anlieger im Unterdorf.

Meine Meinung: Energiewende gestern – heute – morgen

Der Zugang zu günstiger Energie in ausreichender Menge hat den westlichen Industriestaaten in der Vergangenheit zu wirtschaftlichem Aufschwung verholfen. Der ungehemmte Verbrauch fossiler Energieträger hat jedoch auch negative Folgen. Aufgrund der Endlichkeit fossiler Energieträger steigen langfristig deren Preise und gefährden damit Wirtschaft und Wohlstand. China und aufstrebende Schwellenländer wie z. B. Indien drängen in den „Welt-Markt“ und beanspruchen Ressourcen auch für sich. Durch die Verknappung der Rohstoffe ist die sichere Versorgung der Bevölkerung mit genügend günstiger Energie in absehbarer Zeit ernsthaft bedroht.

Weiterhin verstärken sich überall auf der Erde die Auswirkungen des Klimawandels. Diese Entwicklungen zwingen zu Verände-

rungen. Die angestrebte Energiewende ist diese Veränderung.

Am 11. März 2011 ereignete sich im Pazifik vor der Ostküste Japans ein Erdbeben. Durch das Erdbeben und den darauf folgenden Tsunami wurden mehrere Kernkraftwerke in Japan beschädigt. Viele Bewohner der umliegenden Region mussten vorübergehend oder dauerhaft evakuiert werden.

Nach dieser Katastrophe in Fukushima verhängte die deutsche Bundesregierung am 14.11.2011 einen dreimonatigen Atomkraftwerksstopp. Für diese Zeit wurden die sieben ältesten Kernkraftwerke stillgelegt. In diesem Zusammenhang muss angemerkt werden, dass in dieser Zeit in Großbritannien ein neues Atomkraftwerk durch die EU bezuschusst wird!



Braunkohlekraftwerk: So wird es nicht ewig weitergehen!

Der Ausstieg Deutschlands aus der Kernkraft ist ein Meilenstein der Energiewende, jedoch nur einer von vielen.

Zur Energiewende gehört nicht nur der Ausstieg aus der Kernenergie, sondern auch der gesamte Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien in allen Bereichen. Beachtet man die „Reichweite“ der bekannten fossilen Energiereserven, sind diese im Schnitt in ca. 80 Jahren aufgebraucht.

Die Energiewende kostet viel Geld, sehr viel Geld. Transparent für den Verbraucher ist dies am Beispiel der EEG*-Umlage zu sehen. Das EEG-Gesetz soll der Förderung von erneuerbaren Energien dienen. Die Netzbetreiber sind verpflichtet vorrangig Strom aus erneuerbaren Energien aufzunehmen. Die entstehenden Mehrkosten werden auf die Verbraucher umgelegt. Der Strompreis für private Haushalte in Deutschland ist im Bundesdurchschnitt seit dem Jahr 2008 um 38% (!!!) gestiegen.

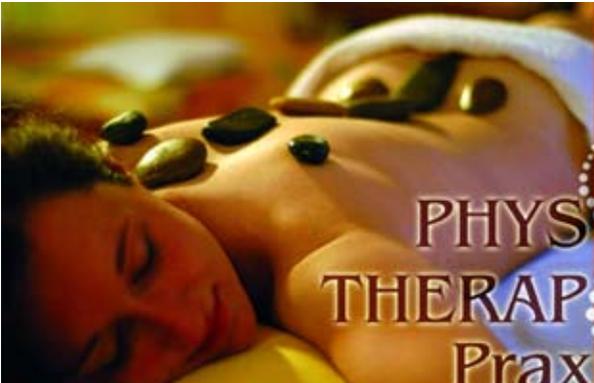
Zeitgleich wird in Deutschland tausenden Haushalten der Strom abgestellt, weil diese den Strom nicht mehr bezahlen können. Gerade die SPD als verantwortliche Regierungspartei sollte hier garantieren können, was die Menschen mit Sorge umtreibt: genügend und bezahlbare Energie zu bekommen.

Die Energieversorger konnten von deutlich gesunkenen Einkaufspreisen für Strom profitieren. Dieser Vorteil wird jedoch nur unzureichend an die Stromkunden weitergegeben.

Natürlich gibt es auch Widerstände gegen die Energiewende. Sie kann nur gelingen, wenn die ökologische, ökonomische und soziale Dimension alle Bürger berücksichtigt, und keiner dabei „auf der Strecke“ bleibt.

Herzlichst, Ihr / euer Karl Hardege

*: Erneuerbare-Energie-Gesetz

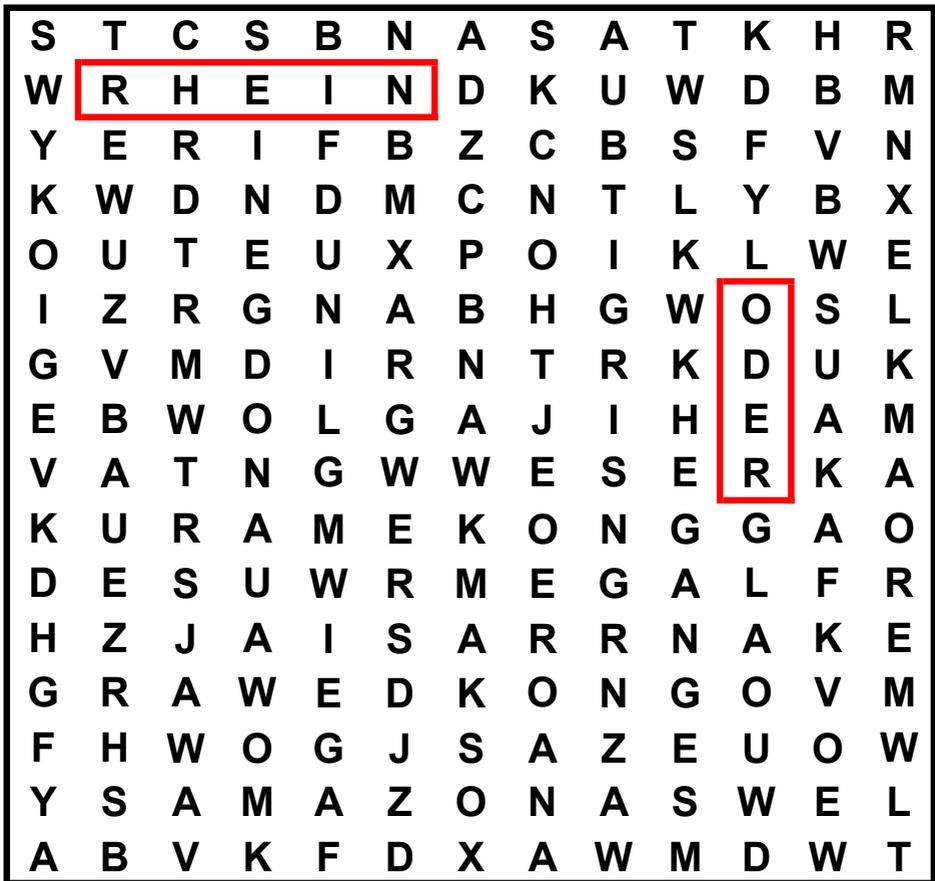


**PHYSIO-
THERAPIE-
Praxis**

*Wir wünschen Ihnen
eine frohe
Weihnachtszeit
und ein
gesundes
neues Jahr*

Natascha Ciesielski
Am Birkenfeld 38 a · 37133 Groß Schneen · Tel. 05504 8057939

Buchstabensuppe: Flüsse der Erde



In der Buchstabensuppe sind Namen von Flüssen versteckt. Zwei Flüsse sind markiert. Gesucht werden 12 weitere Flüsse auf verschiedenen Kontinenten der Erde. Zur Teilnahme genügt es, wenn 10 Flüsse gefunden werden.

Die Lösung bitte bis zum 31. Januar 2015 senden an:
 Brunhilde Neumann, Bönnekerstr. 12, 37133 Groß Schneen
 Zu gewinnen gibt es diesmal: 1 X Gutschein über 50 € für z. B. Massagen o. a. von der Physio-Theraphie-Praxis Ciesielski in Groß Schneen.

**Gewinner des Rätsels (Gutschein Fit & Top) aus Heft 130 ist:
 Liselotte Brömsen, Göttinger Straße 26, 37133 Friedland**



★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND

Paradiesisch baden und saunieren!

Sportschwimm-, Außen- und Thermalsolebecken, Wasserspiellandschaft, Wildwasser- und Steilrutsche, Whirl-Pools. In unserem paradiesisch angelegtem Saunapark erwarten Sie Aufguss-Arena, Ruhepavillon, Massage, Jahara und vieles mehr.

BADEPARADIES
www.badeparadies.de
EISWIESE



Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Friedland-Immo.de



freitag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freitag, privat Obernjesa
Sitz des Unternehmens:

Weender Straße 43 D-37073 Göttingen

☎ 0551 55563 📠 0551 55593

✉ info@freitag-immo.de

**Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös
100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion
Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie**

Das Unternehmen freitag immobilien besteht seit nunmehr rund 35 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.